

Vervollkommnung der Ausrüstungen ist der Skisport in ein neues Stadium getreten. Was früher nur Köhner bieten konnten, zeigen heute am Skilifhange die meisten Fahrerinnen und Fahrer. Alles fährt auf Tempo und Schuss. Es war äusserst interessant, diesen grossen Fortschritt im Laufe der 50 Jahre zu beobachten und mitzuerleben, welches Vergnügen auch speziell dem Berichtersteller zuteil wurde. Wenn auch das ideale Tourenwesen, dem heute noch die Altersklassiker huldigen, wie schon bemerkt, durch die Technik der Skilifte stark zurückgedrängt wurde, kam der Club immer wieder zu neuen Aufgaben. Der kameradschaftlichen Geselligkeit dienen auch heute noch die Ski-Hocke und die Ski-Chilbi-Anlässe, die erhalten geblieben sind und dem Interesse der Verbundenheit auch weiterhin bleiben sollen. Diese kurzen Ausführungen geben einen Ueberblick über die Clubgeschehnisse im allgemeinen und damit möchte auf die besondere Clubtätigkeit des Rennwesens eingetreten werden.

Schon nach der Gründungszeit wurden einige Erfolge im Skirennsport erwähnt. Nach der Wiederaufnahme der Klubbätigkeit in den Zwanzigerjahren besuchten schon frühzeitig gute Fahrer die Militärwettkämpfe der Geb. Brigade 10, wobei mehrere Siege errungen wurden, so auf der Rigi im Einzellauf, in Engelberg am Patrouillenlauf und am Staffettenlauf. Als im Jahre 1931 der Entlebucher Amtsskiverband gegründet wurde, beteiligten sich die Fahrer alljährlich an diesem Verbandsrennen und zwar fast durchwegs mit bestem Erfolg. Es kam vor, dass die ersten 8 Ränge von unseren Clubmitgliedern belegt wurden. Aber auch am den vom S. C. Flühli organisierten grösseren Rennen, wie "Rund um die Schafmatt" 30 km, den Spierberg-Derbys und den späteren Riesen-Slaloms von der "Blasen" waren unsere Leute erfolgreich. Dass der Club auch alle Jahre mit einem beachtlichen Gabentempel ein Clubrennen organisierte, war selbstverständlich. Diese Rennen wurden auf verschiedenen Strecken organisiert, so 1929 Abfahrt von der Haglern, 1930 und 1931 Slalom vom Schwändeli und Sprungkonkurrenz im Kirchenmoos, 1932 Slalom von der Blasen und Abfahrt von der Seewenalp.

In den darauffolgenden Jahren, speziell seit der Eröffnung der Skihütte Städeli, wurde das Seewennen zur Tradition. Die älteren Clubkameraden erinnern sich noch heute an die jeweiligen Zusprüche des damaligen Clubpräsidenten beim Seewentürli: "Habt Sorge, ein jeder fahre nur so schnell, wie er die Skier meistern kann". Später nützten die Zusprüche nichts mehr, die Zeiten verkürzten sich ständig und die Rekorde wurden regelmässig unterboten. Als anfangs der Dreissigerjahre der Olympiadefahrer Oblt. Kunz Franz (nunmehr Major in Reiden) der nachfolgend in Engelberg eine Patrouille unseres Clubs führte, einen sehr interessanten Langlaufkurs gab, entwickelte sich dieser Rennsport zusehends und im Jahre 1935 reichte es unserem Spitzenfahrer Adolf Freiburghaus zum ersten grossen Sieg. Am Schweiz. Skirennen in Grindelwald wurde er mit dem Titel des "Schweizerischen Langlaufmeisters" beehrt. Damit setzte er den vielen lokalen Erfolgen die Krone auf. Dieser Sieg qualifizierte Adolf zur Teilnahme an den Winterolympiaden in Garmisch Partenkirchen 1936. Aber Adolf liess es sich bei der Schweizermeisterschaft nicht bewenden. Einen Rang hatte er an der Weltmeisterschaft in Cortina d'Ampezzo inne, wo er als bester Mitteleuropäer den 6. Rang erkämpfte. Am Schweiz. Dauerlauf vom 7. Febr. 1943 im Eigental gelang ihm der grosse Wurf, wo er im Kampfe mit den beiden Schweden Wiklund und Karlsson sich in einem prachtvollen Lauf den 1. Rang erkämpfte und damit die Meisterschaft im Dauerlauf als 33-jähriger sicherte. Es war dies auch für uns Rennbesucher einer der spannendsten und schönsten Tage und das Erlebnis am Ziel war gewaltig. Fast konnten wir aus Freude die Tränen in den Augen nicht erwehren. Denn wenn man weiss, wieviel Training und Ausdauer ein solcher Lauf erfordert, können die Siege im Langlauf nicht hoch genug bewertet werden. Wenn auch Adolf Freiburghaus indessen in La Chaux-de-Fonds Wohnsitz genommen hat, war er doch immer ein Freund unseres Clubs geblieben.

Aber auch weitere Fahrer waren um diese Zeit erfolgreich. So stieg Hurni Anton im Jahre 1936 am Schweiz. Skirennen in Davos in die Eliteklasse auf. Bieri Karl war mehrmaliger Sieger an Abfahrtsrennen und guter Langläufer und Wicki Fritz ebenfalls Sieger an Abfahrtsrennen und erfolgreich im Militär- und Einzellauf. Alle diese Vorgenannten waren abwechselungsweise Sieger an Amtsskitagen des Entlebucher Amtsskiverbandes. Nebst diesen Fahrern seien als Militär- und Zivilläufer alphabetisch genannt:

Bucher Otto, Felder Friedrich, Freiburghaus Walter, Portmann Josef, Wicki Leo, und Wicki Oskar und Wicki Otto. Ferner ist der Sieg der Landsturmpatrouille am